

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr in der Region Solothurn

Nr. 22 | Juni 2017

Schwachstellenanalyse

Ein gutes Tool auch für den ländlichen Raum

Am Anfang der Langsamverkehrs-Projekte der Agglomerationsprogramme standen Schwachstellenanalysen. Damals beschränkte man sie auf die Agglomerationsgemeinden. Nun sollen auch die Gemeinden ausserhalb des Perimeters davon profitieren. Und zwar kostenlos.

In Etziken hat man in einem Pilotprojekt geprüft, inwieweit die Schwachstellenanalyse auch für die Gemeinden ausserhalb der Agglomeration eine gute Grundlage für eine Verbesserung der Langsamverkehrsinfrastruktur sein kann.

Standardisiertes Vorgehen

Das Vorgehen bei der Schwachstellenanalyse ist einfach und effizient. Klaus Dörnenburg von Sigmaphan: «Wir gehen bzw. fahren das LV-Netz der Gemeinde gemeinsam mit den Verantwortlichen ab und erfassen die kritischen Punkte.» Basierend auf den Erkenntnissen wird dann der Handlungsbedarf aufgelistet und auch bezüglich Dringlichkeit beurteilt. Die Schwachstellenanalyse wird in Form eines kurzen Berichts zusammengefasst.

Grundlage für die weitere Planung

Die gemachten Erfahrungen in Etziken zeigen, dass diese Dienstleistung der repla espaceSOLOTHURN durchaus positive Wirkungen hat.

Gemeindepräsident Bruno Meyer: «Für uns ist diese Analyse eine Grundlage, die wir in die längerfristige Planung einfließen lassen. Man kann so beispielsweise nötige Massnahmen im Rahmen der Ortsplanungsrevision planerisch sicherstellen.» In Etziken hatte man bereits Erfahrungen aus der Schwachstellenanalyse der Schulwege zu den Schulstandorten der Regionalschule äusseres Wasseramt (rsaw). «Da sind einige Empfehlungen bei der gerade laufenden Sanierung der Luzernstrasse eingeflossen.» Trotzdem gibt es auch in der neuesten Analyse Empfehlungen für Verbesserungen, wie beispielsweise zur Bushaltestelle «Dorf», welche bei Gelegenheit behindertengerecht saniert werden sollte.

Weiteres Vorgehen

Unterdessen ist eine weitere Gemeinde auf Schwachstellen im LV-Netz untersucht worden, der entsprechende Bericht ist in Arbeit. Zwei Gemeinden haben sich gemeldet und mitgeteilt, dass ihre LV-Netze keine Schwachstellen aufweisen und eine Analyse darum nicht nötig ist. Dies wird ebenfalls in geeigneter Form in den Bericht eingearbeitet. Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets werden die weiteren Gemeinden nach und nach kontaktiert, um auch dort die Schwachstellen unter die Lupe zu nehmen und wo möglich Massnahmen vorzuschlagen.



Editorial

Bruno Meyer,
Gemeindepräsident,
Langsamverkehrsverantwortlicher Etziken,
Vorstandsmitglied
Repla espaceSolothurn

LV ausserhalb der Agglomeration

Der Langsamverkehr hat überall eine wichtige Funktion zu erfüllen – sowohl im Alltag als auch in der Freizeit. Die Velorouten sind bekannt. Man führt sie nicht nur über möglichst sichere Verbindungen, sondern auch über die attraktivsten. Im Alltag steht eine sichere, komfortable und direkte Routenführung im Vordergrund. Diese findet sich in aller Regel auf den Hauptachsen, die auch der motorisierte Verkehr nutzt.

Der grosse Unterschied zwischen Stadt und Land liegt eigentlich ausschliesslich im Verkehrsvolumen und in der Anzahl der zu erschliessenden Ziele. In ländlichen Regionen sind vor allem die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie die Schulen zu erschliessen: Schulwege innerorts zu den Primarschulhäusern sowie die Veloverbindungen zu den regionalen Oberstufenzentren.

Das ist auch in Etziken nicht anders, wo vor einigen Jahren eine Schwachstellenanalyse für die Schulwegsicherheit gemacht wurde. Die damals ermittelten Schwachstellen sind derzeit in Arbeit und werden im Rahmen der laufenden Sanierung der Luzernstrasse behoben. Damit ist schon klar, dass in ländlichen Regionen die von LOS! angebotene Schwachstellenanalyse für die mittelfristige Planung ein ausgezeichnetes Tool ist.

Im ländlichen Raum kann es nicht um Maximallösungen gehen, denn dazu fehlt, wie gesagt, das Verkehrsvolumen. Aber mit etwas gesundem Menschenverstand und ein klein wenig gegenseitiger Rücksichtnahme sind gute Lösungen möglich. ■



Am Sonntag, 3. Juni 2018 wird die Wasseramtroute eröffnet

Geplant ist eine gemeinsame Eröffnungsfahrt von Solothurn zum Burgäschisee, mit Aktivitäten und Festivitäten unterwegs.



Wo heute noch Autos abgestellt werden, wird anfangs 2018 die Wasseramtroute signalisiert sein.

MOBILITÄTS TAG



Samstag 16. September 2017

**Mobilitätstag in Solothurn auf dem Pisoni-
platz: Informieren Sie sich vor Ort,
wie Sie am cleversten mobil sein können.**

www.so-mobil.ch/mobilitätstag

so!mobil

Mobilitätsmanagement
im Kanton Solothurn

Stand der Dinge auf einen Blick

Mit einer interaktiven Übersichtskarte kann man nun online abfragen, wie der Stand jedes Projekts aus den Agglomerationsprogrammen des Kantons liegt.

Die Projekte des Agglomerationsprogramms waren schon seit jeher transparent, da die Massnahmenblätter immer online waren (und immer noch sind). Neu ist jedoch, dass man auf einer Karte online auf einen Blick die laufenden Projekte und den vorgesehenen Realisierungszeitraum abfragen kann. Die Karte wird jährlich aktualisiert. Amalia Schneider vom Amt für Raumplanung: «Der Fortschritt liegt darin, dass man auf einen Blick die laufenden Massnahmen erkennen kann.» Ein Klick und man kennt die wichtigsten Facts.



Diese Karte erleichtert auch die Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms und ist ein nützliches Tool für die Gemeinden.

LOS!-Schlüsselprojekte:

Aktuelle Bilder



In Gerlafingen wurde das erste Teilstück der neuen «Velo-Südumfahrung» realisiert. Der neue Fuss- und Radweg verbindet die Lerchenfeldstrasse via Finkenweg mit der Sportfeldstrasse. Die Südumfahrung der Kriegstettenstrasse für Velos wird die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr in Gerlafingen und Obergerlafingen erhöhen, besonders für den Schulwegverkehr und zum Schulhaus Kirchacker. (Massnahme V-LV 2.6; 2. Generation)

«Es ist aufgrund der Langfristigkeit der Prozesse halt nicht immer leicht, die Übersicht zu behalten, was bereits im Rohr ist und was noch aufgegleist werden muss. Mit der Karte jedoch kann sich wirklich jeder schnell ein umfassendes Bild der Situation machen.»

Agglomerationsprogramm Solothurn auf Kurs

Im Schweizer Durchschnitt sind 35 Prozent der reservierten Bundesbeiträge für die Massnahmen umgesetzt. In Solothurn steht man bei 65 Prozent. «Wir sind gut unterwegs», bestätigt Amalia Schneider. Aber: «Das verdanken wir auch den Projekten der Bahnhaltstellen. Das ist wie in Zürich, wo dank der Durchmesserlinie 85 Prozent der Bundesbeiträge abgeholt werden konnten.» Es gibt grundsätzlich nur geringfügige Terminverzögerungen im Agglomerationsprogramm Solothurn.

Für die Massnahmen der 3. und 4. Generation werden aufgrund des NAF etwas weniger Mittel zur Verfügung stehen, nämlich jährlich rund 390 Millionen. Das sieht Amalia Schneider allerdings nicht dramatisch: «Es werden nun auch weniger Projekte eingereicht. Für die Massnahmen der ersten und zweiten Generation ist die Finanzierung ja gesichert. Es gilt nun diese reservierten Beiträge beim Bund abzuholen»

<https://geoweb.so.ch/map/agglo>



Der bestehende Rad-/Gehweg durch die Öschmatt in Subingen wurde verlängert und die Lichtsignalanlage bei der Barriere mit Ampeln für die Querung des Fuss- und Veloverkehrs ergänzt. (Massnahme M 5.2.02.03; 1. Generation)



Als Verbindung vom Fadacker in Subingen zum Wissensteinfeld in Derendingen wurde entlang der Bahnlinie ein drei Meter breiter Fuss- und Radweg gebaut. (Massnahme M 5.2.02.04; 1. Generation)

Neue Aktion: «Velo-Mittwoch»



Zum 200. Geburtstag des Velos lanciert Pro Velo Schweiz mit «Velo-Mittwoch» eine neue Mitmachaktion für alle. Das Velo

steht heute für ein modernes Lebensgefühl und ist das gesündeste und umweltfreundlichste Fortbewegungsmittel schlechthin. «Velo-Mittwoch» schafft einen Anreiz, auf das Velo umzusatteln. Wer mittwochs auf das Velo steigt, wird mit etwas Glück für das Fahrradfahren belohnt.

Die Aktion funktioniert einfach: Wer mittwochs mindestens drei Kilometer mit dem Velo unterwegs ist und seine Fahrten mit der Velo-Mittwoch-App aufzeichnet oder auf www.velomittwoch.ch hinterlegt, nimmt an der Verlosung attraktiver Preise teil. Jeden Mittwoch, das ganze Jahr über.

bike to work auf Erfolgswelle



Am 1. Mai 2017 startete die Veloaktion bike to work. In den Monaten Mai und Juni wird voraussichtlich eine

Rekordzahl von über 55 000 Teilnehmenden ihren Arbeitsweg mit dem Velo zurücklegen. Der Trend, das Velo als Lifestyleobjekt und Fortbewegungsmittel zu nutzen, zeigt sich in den zahlreichen Anmeldungen. Wer an mindestens der Hälfte seiner Arbeitstage das Velo eingesetzt hat, nimmt an der Verlosung von Preisen im Wert von über Fr. 110 000.– teil. Anmeldung: www.biketowork.ch

Velofahrkurs

Der von LOS! unterstützte Velofahrkurs in Solothurn fand bereits am 13. Mai statt. Aber **neu wird auch in Biberist ein Velofahrkurs durchgeführt**: Samstag, 17. Juni, von 9 bis 12 Uhr. Anmeldung und Informationen: www.velokurs.ch



i Sämtliche Informationen zu LOS! finden Sie auf www.so-los.ch

Herausgeberin: repla espaceSOLOTHURN, Langfeldstrasse 28, 4528 Zuchwil; info@so-los.ch
Gestaltung, Fotos ohne Vermerk: Bruckert/Wüthrich, Olten
Text: Peter J. Aebi, Grenchen